

Satzbeginn. Grössere rote romanische Vollmajuskeln zu Psalmbeginn, vgl. D 8, 8v, 9v, S 10 usw. Von wenig kalligraphischer Hand, Ende 12. Jh., wahrscheinlich in Engelberg beheimatet.

IV : F. 12—27, 12,2×noch c. 16 cm; (8,5×c. 13,5, ab f. 18 13×13,5 cm). 20 Z. L mit Tinte. Urspr. schönes gut gegl. Pg., schwarze Tinte. Einzelne rote Majuskeln zu Satzbeginn. Rote romanische Vollinitialen zu Beginn der Psalmen, vgl. M 12v, usw. Von einer sorgfältigen Hand um 1200, die dem Engelberger Meister sehr nahe steht.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 138. XII. S.

Augustinus, *Retractationes*, libri II; Eiusdem *De poenitentia*.

110 FF. im urspr. gelblichbraunen glatten Ledereinband (12×16,7 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Schliesse fehlt. Vorn und hinten modernes weisses Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. RA (14. Jh., auf das Leder geschrieben): [*Retractationes*] *bti Augustini*. RA (15. Jh.): *Liber retractacionum s[cti Augustini]*. VA (Knoll): *Relationes Aug. epi*. RE (17. Jh.): S. *AUG. LIBRI 2 RETRACTACION. SAEC. 12. P* (15. Jh.) F. 110v: *Presens liber est monasterii dominorum de Monte Angelorum*. 11,8×16,7 cm; (8,5×12 cm). 24 Z. L mit Tusch. B: b//c. Z am untern, obern, äussern Rand. Gut gegl. und zugeschnittenes, festes und dünnes, gut kalziniertes, weiss bis gelbliches Pg., H und F kaum zu unterscheiden. Helle bis dunkelbraune Tinte. IV (105—110 III, Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I—104v XIII. Von Hd. des 15. Jhs. arabisch foliiert. Titel F. 1 *Incipit liber retractationum sancti Augustini episcopi* in roter Rustica, hierauf *Jamdiu est* mit grosser Zierinitiale J älterer Art, mit Ranken und Knollen, Mittelstamm rot, sonst hohl, schwarz konturiert, die Textzeile dazu in schwarzer Rustica. Einfache rote romanische Majuskeln zu Beginn der Kapitel. Weitere Initiale vgl. C in *Cum ergo*. Durchaus abweichend fol. 93 Q. Satzmajuskeln mit rotem Tupf. Feine zierliche kleine Schrift mit guter Worttrennung und zahlreichen Kürzungen. Korrekturen, Ergänzungen, Marginalien. Die Hand, die den Codex geschrieben hat, ist noch reine spätkarolingische Minuskel, sie gehört ins späte 12. Jh. Den verlorenen Frowinvers vgl. hier S. 91 Nr. 35.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 139. XII. S.

Bernardus Clarevallensis, *De consideratione*.

72 FF. im urspr. gelblichweissen Ledereinband (12,5×17 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 1 Schliesse, fehlt, in RD-Kante noch 1 Messingstift. Vorn und hinten je 1 modernes grauweisses Papierdoppelblatt als Spiegel- und Schmutzbl. VA (Knoll): S. *Bernard. de consideratione*. RE (17. Jh.): S. *BER. LIBRI 5 DE CON. AD EUG. PAP. SAEC. 12. 12*×16,7 cm; (8×12,5 cm). 23 Z. L feinste Silberstifstriche (?), meist nicht sichtbar. B: b//c. Z am untern, obern, äussern Rand. Sehr schönes, gut zugeschnittenes und gegl., am untern Teil von den Mäusen angefressenes gelblichweisses Pg. HFHF. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV. K (1. Hd.): 8v I. F. 1 Titel, von Hand des Schreibers, *Incipit liber primus domni Bernardi Clarevallensis abatis de consideratione ad dominum Eugenium papam* in roter Rustica. Einfache rote romanische Rustica-Titel, solche Majuskeln zu Textbeginn. Im ganzen schmuckloser Band. Kleine zierliche Schrift, die identisch ist mit jener der MSS. 47, 49, 64, 88. Der Codex ist Abt Frowin gewidmet, vgl. F. 1 (vom Schreiber):

*Cernere te domine da Frowino sine fine,
Cui mens patrandi fuit hunc librum meditandi.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 140. XII. S.

Liber precum in usum monialium conscriptus, lat.-germanicus.

135 FF. (128 Pg.- und 7 folgende Pap.-Bl., F. 79, 80 lädiert, zwischen 64/65, 89/90, 90/91, 104/105 Bl. ausgeschnitten, die ersten 2 IV verloren, sowie das 1. und letzte Bl. des 3. Quaterns) in altem, gelblichem, gepresstem Ledereinband (10×17,5 cm) mit abgeschrägten Kanten. 1 Schliesse, fehlt, in VD Loch für den einstigen Metallstift, an RD-Kante Löcher der alten Schärniere. Vorn und hinten 1 neueres graues Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl., auf dem vorderen Spiegelbl. alter Papierzettel geklebt mit älterem, lateinischem Eintrag, von verwandter Hand wie F. 129 ff. (16 Jh.). RE fehlt. P (Straumeyer) F. 1: *Cursus s. Mariae Engelberg*, 9,5×16,3 cm; (ca. 7,2×12,3 cm). 23 Z. L mit Tinte, meist nicht mehr erkennbar. B: b//c. Z abgeschnitten (Rand stark beschneiden). Gut zugeschnittenes und gegl., geschmeidiges, urspr. weisses, stark gebrauchtes, daher schmutziggraues Pg. Dunkelbraune Tinte. IV. K (1. Hd.): 7r IIIII^o, 16 V^o—127 XVIII^o. Jedes Gebet beginnt mit einfacher, kleiner, zierlicher Majuskel, blauem Körper, rot ausgetupft mit gelb, oder rotem Körper mit gelben Strichlein, ziemlich regelmässig abwechselnd. Die erste Textzeile nach der Textinitiale oft rot übertupft oder überstrichen. F. 13v Maria und Jesuskind in farbiger Skizzierung. F. 14 D(ne) in Rahmen, in Art des Codex 14, mit Gold und Farben. Von 24 ff. ab ist der Buchstabenkörper regelmässig rot mit blauem Umrand. F. 43v P in ziemlich primitiver Art von Ranken usw. Die blau-roten Initälchen sehr häufig, auch abweichend gestaltet, z. T. nur mit Farbtupf. Von mehreren Händen, Ende des 12. Jhs., in den Anfangsstadien der Gedrungenheit.

ENGELBERG Stiftsbibliothek 146. XII. S.

Gregorius M., *Liber regulae pastoralis*.

152 FF. in neuerem, weissem Pappband (11,5×15,3 cm) mit weissem Lederrücken. 4 Bünde. Vorn und hinten ein neueres weisses Papierdoppelbl. (hinten 2 Schmutzbl.), aus der Zeit des Einbandes. RE (17. Jh.): S. *GREGORII REGULA PASTORALIS SAEC. 12. P* (Stadler) auf Schmutzbl.: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 11,5×15 cm; (8,5×10,2 cm). 16—19 Z. Linierung mit Tusch. B: b//c. Z am Rand. Unscheinbares und unschönes Bändchen. Gut gegl., im ganzen gut zugeschnitt., rissiges, oft rauhes, mittelstarkes, grauweisses Pg. HFHF oft schwer zu trennen. Schwarze Tinte. IV. Ohne Kustoden. Titel in schwarzer Rustica, rot durchstrichen, einfache rote romanische Majuskeln als Textinitialen. Von 1 Hand (1v ff.), die ziemlich früh anzusetzen ist, verschieden gross, zuweilen auch zittrig schreibt, nicht kalligraphisch. Am Rand von anderer Hand häufig Bemerkungen. Von dieser Hand die Dedikationsverse an Abt Frowin F. 1v:

*Vir bene divinus abbas aliquando FRÖVVINUS
Me fecit scribi, pax sine fine sibi.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 147. XII. S.

Radbertus, *De sacramento corporis et sanguinis domini*.

51 FF. in neuzeitlichem, weissem Pappband (12×14,7 cm) mit weissem Lederrücken. Ohne Schliessen. Vorn und hinten je 1 neues Papierspiegelbl., vorn 2 und hinten 1 Pap.schmutzbl., aus der Zeit des Einbandes. RE (17. Jh.): *PASCH. RADB. DE SS. ALTAR. SACRAM. SAEC. 12. F. 1* Notiz von Straumeyer über den Codex. F. 1v leer. 11—11,3×13,7—14,1 cm; (7,5—8,5×9,5—10 cm). 14—21 Z. L mit Silberstift (?). Z am Rand. Unschönes, steifes, gut gegl., weissgelbliches Pg. Braune und schwarze Tinte. K (1. Hd.): 17v II. Unregelmässiger Aufbau (unvollst.